

dbv-Vorstandsbericht 2009 für 2008-2009

Berichtszeitraum: Juni 2008 – Mai 2009

(Stand: 31.05.2009)

1. dbv-Gremien

- 1.1. dbv-Mitglieder
- 1.2. dbv-Präsidium
- 1.3. dbv-Vorstand
- 1.4. dbv-Beirat
- 1.5. dbv-Geschäftsstelle
- 1.6. dbv-Landesverbände
- 1.7. dbv-Sektionen und Expertengruppen
- 1.8. dbv-Kommissionen
- 1.9. Konferenz der Freundeskreise
- 1.10. AG zukünftige Aufgaben und Finanzierung des dbv

2. Lobbyarbeit des dbv: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen

- 2.1. Bibliotheksgesetze
- 2.2. Sonntagsöffnung in Bibliotheken
- 2.3. Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin sowie Bildungsreise
- 2.4. Gespräche mit Vertretern des Bundesministerium für Bildung und Forschung
- 2.5. Stellungnahme zum EU-Grünbuch Urheberrecht
- 2.6. Stellungnahme zu Fragenkatalog des BMJ zum Urheberrecht Mai 2009
- 2.7. Öffentliche Wiedergabe in Bibliotheken und Abmahnungen in UB Würzburg, UB Darmstadt u.a.
- 2.8. Gespräche mit Vertretern der Kultusministerkonferenz

3. Aktionen und Projekte für Mitglieder des dbv

- 3.1. Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ mit Aktionswoche 24.-31. Oktober 2008 und 6.-13. November 2009
- 3.2. Benefizkonzert des Bundespräsidenten für zwei Projekte des dbv: Medienkisten und Sommerleseclub
- 3.3. Fünfte Runde des Leseförderwettbewerbs „Wer liest, gewinnt!“
- 3.4. Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi
- 3.5. Lesen bewegt - 3000 Schritte extra
- 3.6. Schulbibliotheken – geplante Umfrage zur Ermittlung des Sachstandes

4. Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder des dbv

- 4.1. Deutsche Internetbibliothek
- 4.2. Übernahme von Cover in Online-Kataloge: Vertrag mit VG Bild Kunst, Umfrageergebnisse, Weiterführung
- 4.3. AG KAB/K und weitere Systematikkooperation: Vertrag mit ekz und BIB

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des dbv für Bibliotheken

- 5.1. Pressemitteilungen
- 5.2. Interviews in verschiedenen Medien
- 5.3. Gedrucktes Informationsmaterial
- 5.4. Website
- 5.5. Newsletter
- 5.6. Tagungen und Messen

- 5.7. 60 Jahre Feier
- 5.8. Digitalisierung der Schriften des DBV (DDR)

6. Auszeichnungen des dbv

- 6.1. „Bibliothek des Jahres“ 2008 und 2009
- 6.2. Publizistenpreis des dbv (Helmut-Sontag-Preis) 2008

7. Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im dbv

- 1. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)
- 2. Zusammensetzung des Steuerungsgremiums
- 3. BIX- Bibliotheksindex
- 4. Bibliotheksportal
- 5. Internationale Koordination

8. Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID)

- 8.1. Zusammenarbeit bei Publikation „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“
- 8.2. Bibliothek und Information International (BII)

9. Kooperationen mit Partnern des dbv (in Auswahl)

- 9.1. Deutscher Literaturfonds e.V.
- 9.2. Arbeitskreis für Jugendliteratur
- 9.3. Stiftung Lesen
- 9.4. Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung
- 9.5. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- 9.6. EBLIDA
- 9.7. IFLA
- 9.8. IFLA-Nationalkomitee

1. dbv-Gremien

1.1. Mitglieder

Mitgliederstand zum 31.12.2008: 1.870

davon:

- 1783 Mitglieder in den Landesverbänden, Sektionen
 - 1 Ehrenmitglied
 - 27 fördernde Mitglieder
 - 9 Freundeskreise
 - 50 Mitglieder ASpB

Insgesamt 21 neue Mitglieder:

- 43 Neuzugänge in 2008
- 22 Kündigungen zum 31.12.2008 – davon 13 als Korrekturen der letzten Jahre in vbnw

Allein im **ersten Halbjahr 2009** sind bereits

49 neue Mitglieder eingetreten, davon 40 der Sektion 3A/B zugehörig.

Oft genannte Gründe: Vertrag mit VG Bild und Kunst zu Coverabbildungen und die geplante Gründung einer AG der privaten Hochschulbibliotheken in der Sektion 4.

1.2. dbv-Präsidium

Die Präsidiumsmitglieder:

- Gudrun Heute-Bluhm
- Dr. Christiane Gaehtgens (bis Juni 2009)
- Jürgen Schlegel

1.3. dbv-Vorstand

Prof. Dr. Gabriele Beger (Vorsitzende)

Vorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken:

Dr. Marianne Dörr

Dr. Jürgen Heeg

Dr. Karl Südekum

Vorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken:

Dr. Carola Schelle-Wolff

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

Monika Ziller

Im Berichtszeitraum fanden drei Vorstandssitzungen statt:

7. und 8. Juli 2008

24. und 25. November 2008

6. und 7. April 2009

Die Präsidenten und Vorstandsmitglieder nahmen für den dbv an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

Die **Amtszeit** des derzeitigen Vorstandes begann im April 2007 und endet im März 2010.

1.4. dbv-Beirat

Zwei Sitzungen des Beirats fanden statt am:

5. Juni 2008 Mannheim

24. und 25. September 2008 in Brandenburg/Havel

Die Protokolle dieser Sitzungen sowie die Berichte der Landesverbände, Sektionen, Kommissionen und Expertengruppen sind auf der dbv-Website nachzulesen.

1.5. dbv-Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle arbeiteten in 2008 acht Personen (davon eine befristet als Assistentin der Geschäftsführung und als Projektmanagerin der Kampagne DLTB).

Seit 1.1.2009 arbeiten sieben Personen in der Geschäftsstelle, davon vier ganztags und drei halbtags. Fünf der sieben Mitarbeiterinnen sind finanziert durch das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken. Ab 1.6.2009 wird die Stelle der Projektkoordinatorin DLTB aus Projektmitteln befristet bis 31.12.2009 neu besetzt, die unbefristete Stelle der Assistentin der Geschäftsführung wird neu besetzt ab 1.8.2009.

1.6. dbv-Landesverbände

Die Berichte der Landesverbände liegen auf der dbv-Website auf. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der dbv-Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden auch unter „Aktuelles“ auf der dbv-Homepage angezeigt, und ins RSS-Center gestellt.

1.7. dbv-Sektionen und dbv-Expertengruppen

Amtszeit der Expertengruppen: Frühjahr 2006 – 30. Juni 2009:

Sektion 1

Expertengruppe Bibliothek und Schule

Vorsitzender: Dr. Ronald Schneider

Mitglieder: Klaus Dahm, Hermann Ruch, Heike Steck, Antje Töppner

ständige Gäste: Jochen Dreier, Helga Hofmann, Angelika Holderried

Geschäftsstelle: Eva von Jordan-Bonin

Schulmediothek.de

Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Das Projekt war zunächst bis Ende 2008 befristet, und wurde jetzt verlängert. Die Mittel werden nun direkt über das DIPF bereitgestellt.

(abweichende kürzere Amtszeit ab 01.06.2006 bis 30.06.2009)

Sektion 1

Expertengruppe Interkulturelle Bibliotheksarbeit

Vorsitzender: Dr. Volker Pirsich

Mitglieder: Birgit Lotz, Petra Tiedemeyer-Pfeiffer, Birgit Lange, Susanne Schneehorst, als Gäste: Prof. Susanne Krüger (HdM Stuttgart), Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer (Bibliomedia Schweiz), Martina Bartel (Goethe-Institut), Katrin Sauermann (Stuttgart), Elke Scheid, Stadtbibliothek Wittlich)

Sektion 2

Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken

Vorsitzende: Ute Hachmann

Mitglieder: Janette Achberger, Susanne Brandt, Karin Rösler, Prof. Kerstin Keller-Loibl,

Gast: Prof. Susanne Krüger

Sektion 4

Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung

Vorsitzende: Dr. Monika Moravetz-Kuhlmann

Mitglieder: Prof. Sebastian Mundt, Peter Altekrüger, Dr. Klaus Junkes-Kirchen, Dr. Franziska Wein

Sektion 7

Die dbv-Sektion 7, zugleich gemeinsam mit der DGI getragene „Konferenz der informatorischen und bibliothekarischen Ausbildungseinrichtungen“ (KIBA) hat eine Namensänderung vorgenommen in „Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA).

1.8. dbv-Fachkommissionen

Amtszeit: 1. April 2006 -30. Juni 2009

Rechtskommission

Die Mitglieder der Rechtskommission:

Vorsitzender: Dr. Harald Müller

Hanne Riehm (stellvertretende Vorsitzende), Ulrich Moeske, Sabine Lieberknecht, Armin Talke

als Gast: Dr. Jürgen-Christoph Gödan

Die Neuauflage der Rechtsvorschriften für Bibliotheken wird gerade erarbeitet und steht demnächst als dbv-Publikation zur Verfügung.

Managementkommission

Vorsitzende: Petra Hätscher

Die Mitglieder der Managementkommission:

Dr. Klaus Ceynowa, Dr. Hannelore Voigt, Dr. Michael Hansen, Marianne Brauckmann, assoziiertes Mitglied: Dr. Wolfram Neubauer

Dienstleistungskommission

Vorsitzende: Dr. Silke Schomburg.

Mitglieder der Dienstleistungskommission:

Dr. Jan-Jasper Fast, Wolfgang Tiedtke, Christian Hausknecht, Dr. Regine Schmolling

Dienstleistungskommission: Standards zur Informationskompetenz

In einem Workshop der Dienstleistungskommission wurde ein Entwurf zu nationalen Standards zur Informationskompetenz erarbeitet. Der Vorstand begrüßte in seiner Novembersitzung die Entwicklung der nationale Standards zur Informationskompetenz. Der Text wurde mit wenigen Überarbeitungen der Sektion 4 zur weiteren Diskussion vorgelegt. Da es in der Sektion 4 unterschiedliche Standpunkte gibt, wird der Vorstand auf seiner Julisitzung das Thema erneut aufgreifen.

Die Sektionen, Expertengruppen und Fachkommissionen des dbv sind **als Experten** am weiteren **Ausbau** des **Bibliotheksportals** aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links. Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind weiterhin **auf der dbv-Website** zusammengestellt. Die Gremien des dbv berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit im „**Bibliotheksdienst**“.

Auf Vorschlag des Vorstandes hat der Beirat am 24. / 25. September 2008 beschlossen, alle Expertengruppen ab der neuen Amtszeit mit Beginn 1. Juli 2009 in Kommissionen zu verwandeln, und dem Vorstand direkt zu unterstellen. Die Ausschreibung für alle neuen Kommissionen erfolgte im Dezember 2008. Die Auswahl der neuen Mitglieder erfolgte im April 2009. Die Neubesetzung wurde Anfang Mai bekannt gegeben, die neuen Kommissionen beginnen ihre Arbeit am 1.7.2009.

1.9. Konferenz der Freundeskreise

Eine neue Form der Mitgliedschaft besteht für Freundeskreise/Fördervereine als fördernde Mitglieder seit Herbst 2005. Trotz einer großen Werbeaktion im Herbst 2005 wird diese Möglichkeit bisher nur von 10 Freundeskreisen in Anspruch genommen. Im April 2008 wurde daher ein **Seminar zur Gemeinnützigkeit** und steuerlichen Behandlung für Landesverbände, aber auch für Freundeskreise organisiert.

Auf dem diesjährigen Bibliothekartag veranstaltet der dbv am Freitag eine **Informationsveranstaltung für Freundeskreise** mit dem amerikanischen Gast Sally **Reed, Direktorin der FOLUSA**, die auch am Stand des dbv für Gespräche zur Verfügung steht.

1.10. AG zukünftige Aufgaben und Finanzierung des dbv

Auf der Mitgliederversammlung am 5. Juni 2008 wurde auf Vorschlag des Landesverbandes Baden-Württemberg beschlossen, dass ab November 2008 (nach der Aktionswoche) eine AG einberufen werden soll, die bis Ende Mai 2009 ein Arbeits- und Finanzierungskonzept für den dbv erarbeiten wird.

Als AG-Mitglieder arbeiteten mit: Frau Ziller, Herr Dr. Simon-Ritz, Herr Dr. Geißelmann, Herr Dr. Heeg, Herr Dr. Südekum, Herr Pitsch, Herr Deifel, Herr Dr. Ackermann, Frau Prof. Beger, Frau Lison;

Als ständige Gäste: Frau Schleihagen, Frau Wimmer.

Die AG traf sich dreimal: Ende November 2008, 30.01.2009, 6.4.2009.

Auf der Grundlage von Unterlagen, die die dbv-Geschäftsstelle erarbeitet hat (eine Übersicht zu den bisher geleisteten Aufgaben und den wünschenswerte zukünftige Aufgaben, eine Übersicht über Finanzen und Aufgaben ausgewählter ausländischer Bibliotheksverbände und eine Übersicht über einige vergleichbare inländische Verbände) wurde nach intensiver Diskussion beschlossen, dass die drei Aufgabenbereiche Lobbyarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising im dbv verstärkt werden sollten. Gemeinsam wurde daraus das Diskussionspapier „10 gute Gründe für einen guten Bibliotheksverband“ erarbeitet.

Das erarbeitete Konzept wird der Mitgliederversammlung zur weiteren Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt werden.

2. Lobbyarbeit des dbv: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen

Der Vorstand hatte auf seiner Sitzung im Juli 2008 ebenfalls beschlossen, dass die politische Lobbyarbeit insbesondere auf Landes- und Kommunalebene verstärkt werden soll. Weiterhin wurde ein jährlicher Parlamentarischer Tag/Abend gewünscht, der von der BID im März 2009 organisiert wurde. Zusätzlich ist ein Seminar zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit für die Vorstände der Landesverbände geplant, was für den Herbst 2009 vorgesehen ist.

2.1. Bibliotheksgesetze

Im Mai 2008 hatte der dbv ein **Musterbibliotheksgesetz** veröffentlicht, das auch in die Publikation der BID „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ aufgenommen wurde.

Eine **Anhörung** fand im Thüringer Landtag in Erfurt am 29.05.2008 statt, zu der der dbv eine Stellungnahme abgegeben hatte und an der die Vorsitzende teilnahm. Das Thüringer Bibliotheksgesetz wurde im Juli 2008 verabschiedet. Als Erfolg ist zu werten, dass Bibliotheken in Thüringen jetzt erstmals gesetzlich verankerte Bildungseinrichtungen sind. Die Forderung nach Verankerung der Bibliotheken als Pflichtaufgabe der Kommunen wurde jedoch nicht erfüllt.

In Mecklenburg-Vorpommern fand am 17. Juli 2008 eine **Nicht-Öffentliche Anhörung** statt, an der die Vorsitzende ebenfalls teilnahm. Es liegt seit 29.4.2009 ein zweiter **Gesetzentwurf** nun auch in Sachsen-Anhalt vor.

Die dbv-Geschäftsstelle hat den Stand der Dinge bei Bibliotheksgesetzen zuletzt im März 2009 bei allen Landesverbänden abgefragt und dazu eine gesonderte Übersicht erstellt. Deutlich wird, dass es grundsätzlich möglich zu sein scheint, in einem Gesetz den Bildungsauftrag der Bibliotheken zu verankern, schwierig wird jedoch die Pflichtigkeit bei der Finanzierung. Der Bundesverband bleibt bei seiner Maximalforderung, um den Landesverbänden politischen Spielraum zu eröffnen.

Im November 2008 kamen mehrere Vertreter des Österreichischen Büchereiverbandes und des Ministeriums für ein eintägiges Fachgespräch zu Bibliotheksgesetz, Verbandsarbeit und Lobbyarbeit nach Berlin. Frau Prof. Beger, Frau Lison und Frau Schleihaugen haben dabei ihre Erfahrungen weitergegeben.

2.2. Sonntagsöffnung in Bibliotheken

Eine Initiative des Landesverbandes Berlin fordert, auch öffentliche Bibliotheken für die Ausleihe am Sonntag öffnen zu können. Es geht darum, mit einer Gesetzesänderung die prinzipielle Möglichkeit der Sonntagsöffnung zu gestatten. Der dbv-Vorstand fasste in 2006 einstimmig den Beschluss, die Sonntagsöffnung von Bibliotheken durch eine entsprechende Änderung im Arbeitszeitgesetz zu ermöglichen. Das Arbeitszeitgesetz (Bundesrecht) soll so geändert werden, dass im § 10 anstelle von „wissenschaftlicher Präsenzbibliothek“ nur von „Bibliothek“ gesprochen wird. Das Gesetz soll also so formuliert werden, dass auch eine Ausleihe stattfinden kann.

Der Deutsche Bibliotheksverband hatte im November 2007 eine Stellungnahme zur Änderung des Arbeitszeitgesetzes zur Öffnung von Öffentlichen Bibliotheken am Sonntag veröffentlicht. Der dbv hatte anschließend die Bibliotheksreferenten der Länder erfolgreich gebeten, den dbv bei einer Gesetzesinitiative zu unterstützen. Nur 10% der wissenschaftlichen Bibliotheken, die sonntags öffnen dürfen, nutzen dies. Dies untermauert, dass eine Sonntagsöffnung nicht zwingend flächendeckend umgesetzt werden muss.

Seit April 2008 liegt ein CDU-Antrag in Bremen vor. In der BID konnte keine gemeinsame Position gefunden werden, jedoch wurde im März 2009 ein sehr konstruktives Gespräch über die unterschiedlichen Positionen zwischen dem Personalverband BIB und dbv geführt.

Gleichzeitig gibt es im politischen Raum viele Befürworter der Sonntagsöffnung, z.B. Deutscher Städtetag, Kultusministerkonferenz, Bundestagspräsident. Am 23. Januar 2009 signalisierten auch die Bundestagsabgeordneten Connemann und Dr. Krings im persönlichen Gespräch mit Frau Prof. Beger, Frau Prof. Lux und Frau Schleihagen ihre Unterstützung für das Thema, strategische Überlegungen für die Zeit nach der Bundestagswahl wurden angestellt.

Nach erfolgreichen Gesprächen mit dem Deutschen Kulturrat und der resultierenden Veröffentlichung verschiedener Artikel zum Thema in der Zeitschrift „politik und kultur“ soll nach der Bundestagswahl erneut mit dem Deutschen Kulturrat Kontakt aufgenommen werden, um die bereits avisierte Möglichkeit eines Symposiums weiter zu besprechen. Frau Beger hat einen Beitrag für die Diskussion in der Fachzeitschrift BuB 2/2009 verfasst.

2.3. Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin sowie Bildungsreise

Am 22.10.2008 fand ein Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin statt. Der dbv hatte im Vorfeld die Bundeskanzlerin angeschrieben und ihr Besuche an Bibliotheken im Rahmen ihrer Bildungsreise vorgeschlagen. Dies wurde leider abschlägig beantwortet.

2.4. Gespräche mit BMBF und Studie „Angebote der kulturellen Bildung“

Im Rahmen der Vorbereitung der Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ wurden von der Präsidentin regelmäßige Kontakte zur Bildungsministerin aufgenommen. Die Vorsitzende und die Geschäftsführerin pflegten regelmäßige Kontakte mit der Leiterin Dr. Giesela Steffens des Referats „Kulturelle Bildung“.

Am 28. Januar 2009 haben die Präsidentin, die Vorsitzende und die Geschäftsführerin bei einem Besuchstermin bei Frau Dr. Schavan die Ergebnisse der ersten Bibliothekskampagne vorgestellt, und dort die mündliche Zusage der Ministerin für eine weitere Förderung in 2009 und evtl. 2010 erhalten.

Im Auftrag des BMBF wird im Zeitraum Sommer 2008-Sommer 2009 eine Studie zum Thema „Angebote kultureller Bildung in Kultureinrichtungen“ durchgeführt. Die Geschäftsführerin vertritt den Bibliotheksbereich im Fachbeirat für die Studie und hat die Umfrage bei stichprobenartig ausgewählten 200 Bibliotheken beratend begleitet. Die Ergebnisse werden im Sommer erwartet.

2.5. Stellungnahme zum EU-Grünbuch Urheberrecht

Vom dbv wurde eine Stellungnahme zum EU-Grünbuch verfasst. Herr Dr. Müller hat diese Stellungnahme auch an EBLIDA weitergeleitet zur besseren Abstimmung mit anderen europäischen Verbänden. Die Stellungnahme des dbv wurde ebenfalls von Frau Klausner an ausgewählte Abgeordnete und die EU-Kommission versandt.

2.6. Stellungnahme zu Fragenkatalog des BMJ zum Urheberrecht

Im Mai 2009 hat der dbv eine umfassende Stellungnahme zum Fragenkatalog des BMJ zu Bereichen des Urheberrechts, die noch geregelt werden müssen, abgegeben. Die Stellungnahme wurde an alle Mitglieder versendet und ist auf der dbv-Website nachzulesen.

2.7. Öffentliche Wiedergabe in Bibliotheken und Ulmer Verlag: UB Würzburg, UB Darmstadt, § 52b

In der UB Würzburg wurde unter Bezug auf § 52b vielgefragte Werke digitalisiert und elektronisch in der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Versehentlich war auch für eine kurze Zeit das Downloaden möglich, dies wurde jedoch sofort unterbunden, als der technische Fehler erkannt worden war. Der Ulmer-Verlag hatte eine einstweilige Verfügung geschickt. Ähnliche Angebote gibt es auch in Dortmund und Darmstadt, auch hier wurden einstweilige Verfügungen vom Ulmer Verlag geschickt, der vor Digitalisierung das Einverständnis des Verlages für notwendig hält.

Der dbv hat die entsprechenden Bibliotheken mit Rechtsauskunft unterstützt. An die Mitglieder der Sektion 1,2, 4 und 5 wurde ein Schreiben über die Vorkommnisse und eine Mustererklärung zur Information versendet.

Für eine Feststellungsklage fehlt es dem dbv an finanziellen Ressourcen. Der dbv hat daher die Hochschule in Darmstadt unterstützt, die ein Verfahren gegen die einstweilige Verfügung angestrebt hat. Die Richter haben festgestellt, dass die Digitalisierung eigener Bibliothekswerke für die elektronische Wiedergabe in der Bibliothek keiner vorherigen Zustimmung der Verlage bedarf. Ein vollständiger Download der Dokumente ist nicht gestattet.

Öffentliche Bibliotheken sind als Bildungseinrichtungen auch von § 52b erfasst, so dass es hier zunächst keiner gesonderten Initiative bedarf.

2.8. Gespräche mit Vertretern der Kultusministerkonferenz

Im Rahmen des KNB findet ein regelmäßiger Austausch mit Herr Dr. Werner (Sachsen), Berichterstatter für Bibliotheken im KMK Hochschulausschuss statt. Am 5.12.08 kam er zu einem ersten Gespräch mit Frau Prof. Beger, Frau Schleihagen und Frau Wimmer in die dbv-Geschäftsstelle.

Neue Vertreter der KMK im dbv-Beirat sind Frau Dr. Möller und Herr Nowak. Eine Betreuung der AG Bibliotheksreferenten erfolgt durch Koordinatorin des KNB.

2. Aktionen und Initiativen für Mitglieder des dbv

3.1. Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ mit Aktionswoche 24.-31. Oktober 2008 und 6.-13. November 2009

Der dbv führte mit verschiedenen Partnern eine erste Bibliothekskampagne unter dem Motto „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ vom 23.-31. Oktober 2008 durch. Mehr als 4.600 Bibliotheken haben sich an dieser Kampagne mit einer oder mehreren Veranstaltungen beteiligt: die vielen Lesungen, Events, Vorlesestunden, Bibliotheksnächte und Aktionen, die zur Informations- und Medienkompetenz, Weiterbildung und Leseförderung in Bibliotheken veranstaltet werden, wurden zusätzlich zur lokalen Öffentlichkeitsarbeit mit einer vom dbv betreuten Website mit zentralem Veranstaltungskalender sowie durch Plakate, Lesezeichen, und Einladungskarten in einheitlichem Design beworben. Eine zentrale Medienarbeit hat die Kampagne in die Öffentlichkeit gebracht, zahlreiche Kooperationen erfolgten mit regionalen Fernsehsendern und mit Radiostationen. Die Presse hat sehr umfangreich berichtet.

Zugleich wurden Inserate mit drei prominenten Persönlichkeiten in überregionalen Zeitungen geschaltet. Diese erste bundesweite Aktionswoche war der Auftakt für weitere jährliche Bibliothekskampagnen, um die innovativen Leistungen und kreativen Angebote der Bibliotheken für eine Woche in den Vordergrund zu stellen.

Bei einer anschließenden Umfrage unter den dbv-Mitgliedern hat sich eine knappe Mehrheit für einen nächsten Kampagnentermin im Frühjahr 2010 ausgesprochen, dieser ist jedoch von ca. zwei Projektwochen zum Welttag des Buches bereits durch den Buchhandel belegt, so dass die Kampagne dann auf den 6.-13. November verlegt wurde. Prominente sollen nur noch für Anzeigen, nicht mehr für Werbematerialien angesprochen werden, das Werbematerial wurde insgesamt sehr gerne genutzt.

Das BMBF hat bereits mündlich zugesagt, Mittel für 2009 und 2010 für die Kampagne bereitzustellen. Die Höhe der Summe gleicht der vom letzten Jahr. Der Wunsch von Frau Schavan ist es, sich als Schwerpunkt dem Thema Migrationshintergrund zuzuwenden. Die Studie der Stiftung Lesen „Lesen in Deutschland“ zeigt, dass Bibliotheken von Migranten sehr häufig genutzt werden. Konzeptionell sollen Veranstaltungen und Werbetätigkeiten auf das Thema ausgerichtet sein.

Der Vorlesetag der Stiftung Lesen findet in 2009 am 13. November statt. Dieser Tag bildet auch den Schlusspunkt der Kampagne. Beim Treffen zwischen Stiftung Lesen und dbv wurden die Zuständigkeiten genau festgelegt. Die Geschäftsführung hat bereits die Organisation mit Projektantrag, Auftrag für Werbemittel, Aktualisierung und Freischaltung

der Website, Vorgespräche und Vertrag zur Medienarbeit, Zeit- und Finanzplanung weitergeführt. Ab 1. Juni 2009 wird eine Projektkoordinatorin eingestellt werden.

3.2. Benefizkonzert des Bundespräsidenten für zwei Projekte des dbv: Medienkisten und Sommerleseclub

Der Bundespräsident hatte zwei Vorschläge der dbv-Geschäftsführung angenommen, und wird seinen Anteil des Erlöses aus einem Benefizkonzert am 25. Mai 2009 (über 88.000 Euro) dem dbv zur Verfügung stellen: einmal für Medienkisten für Jugendliche im Rahmen der Bibliothekskampagne und zum zweiten für Bücher für neu eingerichtete Sommerleseclubs. Für den Auftritt des dbv vor dem Konzert wurden zwei Roll-up Banner konzipiert und so die Projekten den Konzertbesuchern vorgestellt.

3.3. Fünfte Runde des Leseförderwettbewerbs „Wer liest, gewinnt!“

„Wer liest, gewinnt!“ ist eine bundesweite Leseförderungsaktion auf Initiative von DasTelefonbuch, in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin von der Leyen findet nun schon im fünften Jahr der Wettbewerb „Wer liest, gewinnt!“ statt. Die nominierten und preisgekrönten Bücher der Sparte „Kinderbuch“ des Deutschen Jugendliteraturpreises gehen dabei auf eine Tournee durch zahlreiche Bibliotheken in ganz Deutschland. Die erfolgreiche Aktion wurde auch in 2008 und 2009 weitergeführt. Die Bibliotheksbeteiligung wird in der dbv-Geschäftsstelle koordiniert.

Es beteiligen sich in 2008 25 Bibliotheken. Für 2009 haben 21 Bibliotheken fest zugesagt. Als Trend ist festzustellen, dass Bibliotheken zunehmend von den regionalen Telefonbuchverlagen direkt angeschrieben werden. Seit 2009 gibt es einen neuen Flyer mit aktualisierten Daten sowie eine neue Website. Am 6.11.08 fand die 100. Veranstaltung in Zittau statt.

3.4. Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi

Durch eine offene Ausschreibung in Sektion 1 und 2 wurden Teilnehmer für das Pilotprojekt im Dezember 2007 gesucht. Es nahmen schließlich 12 Stadtbibliotheken teil, die sich vertraglich für drei Jahre gebunden haben. Sie beteiligten sich im Rahmen eines vom dbv verfassten Kooperationsvertrag mit ihren Bibliotheksnutzern an der Kinderjury für den Softwarepreis „Tommi“ sowie mit weiteren Ideen für eine Zusammenarbeit im Bereich „Schulung der Medienkompetenz in Bibliotheken“.

Am 10.11.08 fand in Frankfurt/Main ein Evaluationstreffen der ersten Projektrunde statt. Die Teilnehmer sind insgesamt sehr zufrieden. Als Problempunkte wurden die Zahl einzuwerbender Kinder (mind. 50) und die hohe Betreuungsintensität durch die Art der Bewertungsbögen genannt. Dies soll künftig geändert werden. Die Initiatoren des Preises wünschen zukünftig eine teilnehmende Bibliothek je Bundesland; insgesamt könnten ca. 20 Bibliotheken pro Jahr betreut werden. In 2009 kamen weitere fünf Bibliotheken hinzu. Nach Auslaufen der ersten drei Jahre könnten durch Ausschreibung neue Teilnehmer gesucht werden.

3.5. Lesen bewegt - 3000 Schritte extra

Die bereits lange geplante Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit wurde im Frühjahr 2009 umgesetzt, nach organisatorischen Absprachen mit der Geschäftsführung wurde die Ausschreibung veröffentlicht: bisher beteiligen sich ca. 200 Bibliotheken.

Frau Ziller hatte den dbv bei der Eröffnung der Aktion auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Börsenverein ist positiv. Für Juni ist ein erstes Statustreffen angesetzt, bei dem die Geschäftsführerin den dbv vertritt. Auf der Frankfurter Buchmesse soll eine Bilanzierung vorgenommen werden, die Agentur sollte sich dazu um Rückmeldungen von den Bibliotheken bemühen.

3.6. Schulbibliotheken – geplante Umfrage zur Ermittlung des Sachstandes

Der Vorstand hatte auf seiner Sitzung am 24./25. November 2008 beschlossen, die von der Expertengruppe Bibliothek und Schule vorgeschlagene Umfrage zur Situation der Schulbibliotheken in Deutschland auf der Grundlage eines Umfrageentwurfs durchführen zu lassen. Damit soll vor weiteren strategischen Überlegungen zunächst der Status Quo erfasst werden. Da dieses Vorhaben die Kapazitäten des Verbandes überschreitet, wurden Frau Beger und Frau Schleihagen gebeten, nach Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen. Der Projektantrag, der daraufhin Anfang des Jahres an die Zeit-Stiftung gestellt wurde, konnte trotz großen Interesses seitens der Zeit-Stiftung aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage leider nicht positiv beschieden werden. Es muß nun weiter nach einer anderen Finanzierungsquelle, z.B. das BMBF gesucht werden.

4. Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder des dbv

4.1. Deutsche Internetbibliothek

Der Beirat hatte im September 2007 den Vorstand beauftragt, einen Rahmenvertrag mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) für die Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek auszuhandeln, dem dann sowohl die jetzigen Kooperationspartner als auch neue Teilnehmer beitreten können. Der Kooperationsvertrag wurde im Frühjahr 2007 abgeschlossen, die Bibliotheken wurden per Brief informiert und bis zum 30.06.08 um Vertragsabschluss gebeten.

Momentan nehmen ca. 50 Bibliotheken an der DIB teil. Seit 2009 werden Schulungen angeboten, in denen auch der angebotene Standard der Auskunft diskutiert wird.

Der DIB-Beirat hatte bisher zweimal in Stuttgart getagt, der dbv wird dabei von Frau Ziller vertreten. Im Mai 2009 fand das erste Anwendertreffen statt. Mitglieder und Stellvertreter des neuen DIB-Beirats sind dort gewählt worden. Seit Anfang April 2009 gibt es die Verpflichtung, dass jede Teilnehmerbibliothek mind. eine E-Mail pro Tag beantwortet. Technisch funktioniert das sehr gut, jedoch werden mehr Teilnehmerbibliotheken benötigt.

4.2. Übernahme von Cover in Online-Kataloge: Vertrag mit VG Bild Kunst, Umfrageergebnisse, Weiterführung

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. Eine Wiedergabe in Online-Bibliothekskataloge ist demnach nur mit Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers gestattet. Der Deutsche Bibliotheksverband hatte für seine Mitgliedsbibliotheken mit der Verwertungsgesellschaft Bild Kunst am 30. November 2007 einen Vertrag über die Gestattung der Abbildung von Covern (Buch und andere Medien) in Online Bibliothekskataloge (OPAC) geschlossen. Mit diesem Vertrag wurde einem seit langem geäußerten Wunsch der Bibliotheken zur Kataloganreicherung mit Buchcover entsprochen.

Der Vertrag hat vorerst eine Laufzeit von zwei Jahren. In dieser Zeit übernimmt der dbv die Vergütungspflicht pauschal für alle Mitgliedsbibliotheken. Anfang des Jahres 2009 erfolgte unter den dbv-Mitgliedern eine Evaluierung, in welchem Umfang von diesem Angebot Gebrauch gemacht wird, und in welcher Form die Vergütungspflicht ab 2010 nachgekommen werden kann. Die dbv-Vorsitzende hat die Verhandlungen mit der VG Bild Kunst aufgenommen.

4.3. Weitere Systematikkoooperation: Vertrag mit ekz und BIB

Ein Vertrag zwischen ekz, BIB und dbv zur weiteren Pflege der Systematikkoooperation liegt nun vor. Herr Dr. Lorenzen hatte sich hierfür in den letzten Monaten sehr stark eingesetzt. Der Vorstand hat auf seiner letzten Sitzung den Vertrag befürwortet. Die offizielle Unterzeichnung von ekz, BIB und dbv findet am 3. Juni 2009 nachmittags statt.

5. Öffentlichkeitsarbeit des dbv

5.1. Pressemitteilungen:

Übersicht der dbv Pressemitteilungen im Zeitraum 6/2008 – 5/2009

Vollständige Texte unter: <http://www.bibliotheksverband.de/presse/index.html>

5.2. Interviews bei verschiedenen Medien

Die Vorsitzende und Mitglieder des Vorstandes haben zu verschiedenen Gelegenheiten in Interviews die Positionen des dbv in den Medien verdeutlicht. Schwerpunkte waren die Bibliothekskampagne und neue Entwicklungen wie Open Access, oder der Heidelberger Appell.

5.3. Gedrucktes Informationsmaterial

Die dbv-Broschüre wurde in dritter Auflage veröffentlicht. Zur IFLA 2008 Konferenz wurde eine gemeinsame englische Broschüre zu dbv, BID und KNB hergestellt und verteilt.

5.4. dbv-Website

Die laufende Aktualisierung der Website als Medium der Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den Aufgaben der Geschäftsführung. Neben der Aktualisierung der Seiten werden auch kontinuierlich Erweiterungen vorgenommen. Zurzeit wird ein grundlegender Relaunch (Transfer zu Content Management System, Angleichung der Navigation, neues Layout, Neusortierung der Dokumente etc.) erarbeitet. Der Abschluss ist für Ende September 2009 vorgesehen.

5.5. dbv-Newsletter und Internationaler Newsletter

In 2008 erschienen 12 Ausgaben des Newsletter, in 2009 bisher 4. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 1600 Personen.

Der dbv-Newsletter International erschien 11 Mal in 2008 und bisher 5 Mal in 2009. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 1200 Personen.

Beide Newsletter sind auch auf der dbv-Website und dem Bibliotheksportal nachlesbar.

5.6. Tagungen und Messen

Die Einzelheiten der Kooperation bei der Organisation der Bibliothekartage wurden im Herbst 2008 durch eine schriftliche Vereinbarung zwischen VDB, BIB und dbv verbindlich geregelt. Der dbv ist durch seine Geschäftsführerin in der Programmkommission der Bibliothekartage vertreten und erhält alle relevanten Informationen aus dem Ortskomitee.

Der dbv arbeitet ebenfalls durch seine Geschäftsführerin in der Programmkommission für den Bibliothekskongress März 2010 der BID mit. Ein erstes Treffen dazu fand am 24. März 2009 statt.

Nach erfolgreicher Bewertung des dbv-Auftrittes bei der didacta in Stuttgart im Februar 2008 hatten die Landesverbände Niedersachsen und Hamburg beschlossen, mit ähnlicher arbeitsteiliger Vorgehensweise einen gemeinsamen dbv-Stand bei der didacta in Hannover (Februar 2009) zu organisieren. Leider mußte die Teilnahme im Dezember 2008 kurzfristig abgesagt werden. Der dbv-LV Niedersachsen hatte kurzfristig signalisiert, die Organisation eines Standes auf der didacta 2009 nur zu übernehmen, wenn ein neues und deutlich teureres Messestandkonzept umgesetzt werden würde. Dies konnte so kurzfristig vom Bundesverband nicht finanziert werden. Für spätere didacta-Auftritte wird eine Professionalisierung des Standauftrittes anvisiert.

Am 14. Mai 2009 trafen sich erstmals auf Initiative des Vorsitzender der Expertengruppe Bibliothek und Schule und unter Beteiligung der Geschäftsführerin eine Arbeitsgruppe aus NRW, um zu prüfen, ob die Teilnahme an der didacta in Köln März 2010 möglich ist.

5.7. 60 Jahre Feier

Das offizielle Gründungsdatum des dbv ist der 23.03.1949, so dass in diesem Jahr das 60jährige Jubiläum gefeiert werden kann. Auf dem Bibliothekartag 2009 lädt der dbv daher

gerne seine Mitglieder zu einem Sektempfang mit Musik im Anschluss an die Mitgliederversammlung ein.

5.8. Digitalisierung der Schriften des DBV (DDR)

Die Schriften des DBV (DDR) werden nach entsprechender Anfrage von der Bayerischen Staatsbibliothek digitalisiert, und von der dbv Website wird darauf verlinkt werden. Der dbv ist der Rechtsnachfolger des DDR-Verbandes.

6. Auszeichnungen

6.1. Bibliothek des Jahres

Der Preis "Bibliothek des Jahres" des Deutschen Bibliotheksverbandes und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wird in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen. Die Auszeichnung 2008 ging an die Bayerische Staatsbibliothek zu München. Sie erhielt den mit 30.000 Euro ausgestatteten einzigen nationalen Bibliothekspreis.

Termin der feierlichen Preisverleihung in München war der 24. Oktober 2008 – am Tag der Bibliotheken und Eröffnung der ersten Bibliothekskampagne Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek.

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit,
- ihre Zukunftsorientierung,
- ihre nachhaltige Wirkung,
- ihre attraktiven Serviceleistungen,
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und
- ihr internationales Engagement.

Mitglieder der Jury zur Verleihung des Preises "Bibliothek des Jahres" 2008:

- Frau Gudrun Heute-Bluhm (Vorsitzende)
- Herr Andreas Mittrowann, Bertelsmann Stiftung
- Frau Dr. Giesela Steffens, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Herr Ministerialdirigent Biermann, Kultusministerkonferenz
- Frau Dr. Hannah Jacobmeyer, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Frau Dr. Angela Faber, Deutscher Städtetag
- Frau Prof. Dr. Gabriele Beger, dbv-Vorsitzende
- Frau Dr. Carola Schelle-Wolff, dbv-Vorstandsmitglied

Inzwischen wird von einigen Landesverbänden des dbv ein regionaler Bibliothekspreis vergeben, der vom Landesverband Hessen als regionaler Preis begründet wurde. Niedersachsen vergibt diesen Preis gemeinsam mit Bremen und auch der Landesverband Thüringen vergibt einen eigenen Preis. Weitere Landesverbände prüfen die Möglichkeit der Auszeichnung ihrer besten Bibliotheken.

6.2. Publizistenpreis des dbv 2008 – Helmut-Sontag-Preis

In letzten Jahr hat der Deutsche Bibliotheksverband seinen Publizistenpreis (Helmut-Sontag-Preis) am 22. September 2008 an **Joachim Güntner** verliehen, der für die Neue Zürcher Zeitung schreibt. Die Laudatio hielt Dr. Georg Ruppelt, Niedersächsische Landesbibliothek Hannover.

7. Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)

1. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)

Das KNB erledigt überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form. Die Ziele des KNB sind:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen,
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des KNB decken inhaltlich ein breites Spektrum ab. Strukturell gehören sie jedoch zusammen:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll wahrzunehmen
- sie erfordern zwingend Kontinuität - es sind keine befristeten Projekte
- sie wirken kooperations-unterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken

2. Zusammensetzung des Steuerungsgremiums

(2. Amtszeit vom 01.07.2007 bis 30.06.2010)

- AG der Verbundsysteme:
Reiner Diedrichs, Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbands (GBV)
Monika Kuberek, Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)
- Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland:
Jürgen Seefeldt, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Günter Bassen, Büchereizentrale Lüneburg
- Bibliotheken mit nationalen Aufgaben:
Barbara Schneider-Kempf (stellv. Vorsitz), Staatsbibliothek zu Berlin
Ute Schwens, Deutsche Nationalbibliothek
- KMK:
Juliane Funke, Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten
Joachim Linek, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
- dbv:
Prof. Dr. Gabriele Beger, (Vorsitz), Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Dr. Marianne Dörr, Hessische Landesbibliothek Wiesbaden
Dr. Jürgen Heeg, Universitätsbibliothek Rostock
Dr. Carola Schelle-Wolf, Leitung Fachbereich Bibliothek und Schule, Hannover

Ständiger Gast:

Dr. Friedrich Geißelmann, vormalis Universitätsbibliothek Regensburg
Barbara Schleihagen, dbv-Geschäftsführerin

Assoziiert: Andreas Mittrowann, ekz.bibliotheksservice GmbH
Dr. Anne Lipp, DFG

3. Arbeitsbericht 2008 - die KNB-Arbeitsbereiche im Einzelnen

BIX – Bibliotheksindex

2009 wurde der BIX zum zehnten Mal durchgeführt. Er ist damit eines der ältesten existierenden Rankings. Es nahmen 257 Bibliotheken teil, davon 80 aus dem wissenschaftlichen Bereich. Die Teilnehmerzahl ist damit stabil. Es wurden grundlegende Überlegungen zur Weiterentwicklung des BIX angestellt in Bezug auf Gestaltung der Serviceleistungen, Methodik und Geschäftsmodell (u.a. im Rahmen eines Workshops für Hochschulmanagement und -verwaltung). Als Werbemittel für Bibliotheken wurde aus BIX-Daten ein Bibliotheksquartett hergestellt. Die Herstellungskosten wurden durch den Verkauf von ca. 1000 Exemplaren vollständig gedeckt.

Bibliotheksportal

Die Nutzung des Bibliotheksportals hat sich im letzten Jahr ungefähr verdoppelt. Es konnte die Finanzierung einer halben Personalstelle sowie eines Teils der Sachkosten über die KMK dauerhaft gesichert werden. Für die Finanzierung einer weiteren halben Personalstelle für den Ausbau des Portals laufen Überlegungen und Recherchen, an welchen Projekten eine Beteiligung möglich ist. Konkrete Projektanträge werden vorbereitet. Um den dbv-Anteil an den Sachkosten zu finanzieren, wurde im Herbst 2008 ein kostenpflichtiges Branchenbuch für Firmen als Erweiterung des Bibliotheksportals eingerichtet. Es verzeichnet derzeit ca. 50 zahlende Kunden und 250 kostenlose Basiseinträge.

Inhaltlich wurde das Bibliotheksportal erweitert um ein Portal zur interkulturellen Bibliotheksarbeit (Kooperation mit der dbv-EG "Interkulturelle Bibliotheksarbeit"), eine Förderdatenbank für Bibliotheken (www.foederdatenbank.bibliotheksportal.de, Kooperation mit der EU-Beratungsstelle im KNB), einer Informationsseite zu Fahrbibliotheken und durch Angebote der Fachstellen (vormalis Fachstellenserver).

Internationale Kooperation

Der Arbeitsbereich Internationale Kooperation des KNB übernahm die Koordination der Nominierung deutscher KollegInnen für die Neubesetzung der IFLA-Sektionen. Fast alle Sektionen arbeiten ab August mit deutscher Beteiligung. Frau Klauser übernimmt die Vertretung und Kontaktarbeit mit ausgewählten europäischen und internationalen Gremien, wie EBLIDA, NAPLE, GNARP oder der AG zur Umsetzung des Abkommens zur kulturellen Vielfalt der deutschen UNESCO-Kommission.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt in einer engen Kooperation mit den anderen Gremien der internationalen Bibliotheksarbeit in Deutschland, insbesondere dem IFLA-Nationalkomitee und der IFLA-Präsidentin (Durchführung der drei IFLA-Presidential Meetings 2007 - 2009) und Bibliothek & Information Deutschland (Sprecherin und Koordination der Geschäftsstelle). Die dbv-Geschäftsführerin wurde 2007-2009 in den Vorstand der IFLA gewählt.

8. Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Bibliothek & Information Deutschland (BID)

Der dbv ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende dbv-Vorstandsmitglieder aktiv in die Arbeit eingebunden:

Prof. Dr. Gabriele Beger, stellvertretende BID-Sprecherin, Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen und Dr. Marianne Dörr. Den dbv-Landesverband Nordrhein-Westfalen vertritt Herr Harald Pilzer, und die Sektion ASpB/Sektion 5 des dbv vertritt Frau Ursula Flitner in der BID. Frau Schleihagen und Frau Klauser nehmen als ständige Gäste an den Sitzungen teil. Die dbv-Geschäftsführerin tätigt alle finanziellen Transaktionen der BID.

Einige Vertreter des dbv, Frau Prof. Beger und Herr Dr. Lorenzen für den Vorstand und Hella Klauser und Ulla Wimmer für das KNB, haben im Rahmen der BID-Zusammenarbeit an einer neuen Publikation „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ mit Mustergesetzentwurf und Standards mitgearbeitet.

Bibliothek & Information International (BII)

Seit Oktober 2006 haben Hella Klauser, Arbeitsbereich Internationale Kooperation des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) beim dbv, und Prof. Dr. Claudia Lux, ZLB, den dbv für zunächst drei Jahre in BII vertreten. Der Vorstand hat beide während seiner Sitzung am 6./7. April 2009 für eine zweite Amtszeit als dbv-Vertreter gewählt. Die Förderung durch BII soll insgesamt strategischer und aktiver ausgerichtet werden. Auch dbv-Sektionen sollen ausländische Gäste zu ihren Sitzungen einladen können, und dies mit einem Fachaufenthalt verknüpfen.

9. Projekte und Kooperationen mit Partnern des dbv (in Auswahl)

9.1. Deutscher Literaturfonds e.V.

Der dbv ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dadurch werden dbv-Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen Literaturvermittelndem Charakter, werden jedoch nach wie vor kaum abgefragt. Bis zu 1.500,- pro Projekt kann die Geschäftsstelle selbständig bewilligen. Die Anträge sind nicht an ein Einreichungsdatum gebunden, sondern können jederzeit gestellt werden. Es genügt ein formloser Antrag mit der Projektbeschreibung, Ziel und Finanzrahmen.

9.2. Arbeitskreis für Jugendliteratur

Die Geschäftsstelle des AKJ befindet sich in München, Hauptaktivität ist die Organisation des Jugendliteraturpreises, weiterhin Mitarbeit bei „Wer liest, gewinnt“ und Seminarangebote. Frau Ziller und Frau Schleihagen haben in einem Gespräch mit der Vorsitzenden des AKJ am 7. April 2009 Möglichkeiten zur aktiveren Mitarbeit des dbv im AKJ und zur weiteren Verbesserung der Kooperation ausgelotet.

9.3. Stiftung Lesen

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Der dbv ist mit Vorstandsmitglied Monika Ziller im Vorstand und im Stiftungsrat aktiv vertreten. Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „bundesweiter Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien an die dbv-Mitglieder kostenlos verschickt. Auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung wird regelmäßig im dbv-Newsletter hingewiesen. Gespräche während der Frankfurt Buchmesse (Beger, Ziller, Schleihagen) und Treffen in Mainz im März 2009 (Beger, Schleihagen) fanden zur Koordination der Zusammenarbeit bei DLTB und bundesweitem Vorlesetag statt.

9.4. Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Im März 2009 wurde der dbv als Mitglied in die BKJ aufgenommen. Vorrausgegangen waren mündliche Anträge, vorgetragen durch die geschäftsführende Landesverbandsvorsitzende Frau Dr. Homilius im BKJ-Vorstand und der Geschäftsführerin Frau Schleihagen bei der BKJ-Mitgliederversammlung. Die dbv- Landesverbände sollten zu jeweiligen BKJ Landesverband Kontakt aufnehmen. Auch bestehen enge Verbindungen zwischen Deutscher Kulturrat und BKJ. Der dbv hofft auf diese Weise seine Lobbyarbeit im Bereich kulturelle Bildung verstärken und verknüpfen zu können.

9.5. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Frau Dr. Schelle-Wolff wurde in den Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) <http://www.die-bonn.de/> berufen. Frau Dr. Schelle-Wolff wird die Umsetzung der Aktivitäten im Bibliotheksbereich prüfen; als besonders interessant können die sog. Profilpässe (Dokumentation persönlicher Kompetenzen, entsprechend EU-Vorgaben) gelten.

9.6. EBLIDA

Frau Klauser arbeitet in der AG Kultur bei EBLIDA mit, Herr Dr. Müller in der AG Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten, Herr Böttger ist der BID-Vertreter im EBLIDA-Vorstand. Auf dem Kongress „A Library Policy for Europe“ der am 8. Mai 2009 in Wien stattfand, hielt die dbv-Geschäftsführerin Frau Schleihagen eine Vortrag zu „Bibliotheksgesetzgebung in Europa“.

9.7. IFLA

In Rahmen der deutschen IFLA-Präsidentschaft fanden in Berlin drei so genannte „Presidential Meetings“ statt, die vom Bereich Internationale Kooperation des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) beim dbv organisiert wurden. Das erste IFLA Presidential Meeting hat am 18./19. Januar 2007 in Berlin stattgefunden, das zweite am 21. und 22. Februar 2008, das dritte vom 19.-20. Februar 2009. Vorangegangen war eine dreitägige Reise der eingeladenen Gäste aus osteuropäischen 2007 bzw. asiatischen Ländern 2008 bzw. der islamischen Welt 2009. Die Rückmeldungen der Teilnehmer aus dem In- und Ausland sind durchweg positiv. Es gab große Unterstützung von deutscher Seite für dieses Vorhaben (insbesondere Goethe-Institut, BID und BII, Auswärtiges Amt).

Thema der deutschen IFLA-Präsidentschaft ist „Bibliotheken auf die Tagesordnung“. Eine stärkere Diskussion mit den politischen Vertretern in Deutschland erfolgt, sowohl die Vertreter der ehemaligen AG Bibliotheken der KMK als auch insbesondere deren Abteilungsleiter in den Ministerien sowie die Landtagsabgeordneten erhalten regelmäßig und aktuell Informationen über das Bibliothekswesen.

Die dbv-Geschäftsführerin wurde für die Amtszeit August 2007 bis August 2009 als Mitglied des IFLA-Vorstandes gewählt und arbeitet in dieser Funktion auch im IFLA-Finanzausschuss.

9.8. IFLA-Nationalkomitee

Der Bereich Internationale Kooperation des KNB beim dbv betreut auch das Sekretariat des deutschen IFLA-Nationalkomitees. Der dbv ist mit seiner Vorsitzenden und seiner Geschäftsführerin ebenfalls im IFLA Nationalkomitee vertreten. Die **Website IFLA-in-Deutschland.de** enthält eine eigene Rubrik für die deutsche IFLA-Präsidentschaft. Die DFG ist ab 2009 nicht mehr für die Vergabe der Reisekostenzuschüsse zuständig, sondern der DAAD. Dadurch kann auch das Treffen in Bonn zugunsten einer offeneren Form mit mehr IFLA-Mitgliedern entfallen.
